

# Kinder, wie die Zeit vergeht!

## Seit 1987 Schulkarate an der Tobias-Mayer-Schule Marbach

Mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 sind es wieder einmal mehr als 60 Schülerinnen und Schüler und die Schulsozialarbeiterin, die in einer der 3 verschiedenen Gruppen am Karateunterricht, der dort bereits im 17. Jahr erteilt wird, teilnehmen.

Damit sind es weiterhin mehr als 10 Prozent der Schüler der Tobias-Mayer-Schule (TMS) in Marbach am Neckar / Baden-Württemberg, die sich in der Kampfkunst Karate, ob in der neuen, für den Schulsport entwickelten Form des „Sound-Karate“, oder im traditionellen „Karate-Do“, unterweisen lassen. Sie teilen sich in 3 Gruppen auf:

- Sound-Karate Klasse 5 und 6
- Sound-Karate Klasse 7 bis 9
- Karate-Do Klasse 5 bis 10

Jede Gruppe wird zweistündig unterrichtet, was bedeutet, dass auch in diesem Schuljahr wieder 6 Stunden Karate an der TMS erteilt werden. Da die 4 Sound-Karate - Stunden im Wahlpflichtbereich erteilt werden, hat das zur Folge, dass sie benotet werden (müssen) und somit versetzungsrelevant sind.

Seit 1987 liegt der Karateunterricht an der TMS in der Hand von Ralf Brünig, der seit vielen Jahren auch die Funktionen des Schulsportreferenten des Karateverbandes Baden-Württemberg und des Deutschen Karate Verbandes e.V. innehat. Es wäre sicher interessant zu untersuchen, ob sich das Schulkarate an der TMS trotz dieser Kontinuität oder gerade wegen dieser Kontinuität diese Attraktivität erhalten hat! Als gesichert kann eines jedenfalls angesehen werden:

- **Offensichtlich kommt Karateunterricht in der Schule den unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen vieler Kinder entgegen.**
- **Ebenso offensichtlich stößt schulischer Karateunterricht auf zunehmend große Akzeptanz auch bei Eltern, Lehrern, Schulverwaltung.**

Hier schlummert ein bislang leider in viel zu geringem Umfang genutztes Potenzial sowohl an sozialerzieherischen Möglichkeiten, als auch an Chancen für den Karateverband. In den Köpfen vieler Entscheidungsträger in den Kultusministerien der Länder hat vielfach bereits ein Umdenken in Bezug auf Karate an der Schule eingesetzt, die Hürden für Karateunterricht an Schulen waren noch nie so niedrig wie jetzt. Dass auch viele der für den gesamten Karatebetrieb auf allen Ebenen Verantwortlichen in Deutschland sich neuen Initiativen und Aspekten (z.B. Chancen für das Schulkarate durch Sound-Karate) zunehmend zugänglich zeigen, ist eine deutlich zu registrierende positive Entwicklung. Ein großes Problem stellen allerdings die fehlenden Lehrer dar, die im Wesentlichen für die Realisierung des Unterrichts an den Schulen sorgen müssen. Deshalb ist es wichtig, zusätzlich zu den qualifizierten LehrerInnen auch möglichst viele geeignete TrainerInnen für das Schulkarate zu gewinnen und ebenfalls zum „Sound-Karate-Trainer im Schulsport“ auszubilden.

R. Brünig, Schulsportreferent